



## **Ville-Gymnasium der Stadt Erfstadt**

Schwalbenstr. 1 · 50374 Erfstadt · Tel.: (0 22 35) 92 22 53 · Fax: (0 22 35) 92 22 55  
E-Mail: [Sekretariat@Ville-Gymnasium.de](mailto:Sekretariat@Ville-Gymnasium.de) · Internet: [www.Ville-Gymnasium.de](http://www.Ville-Gymnasium.de)

# **Das Medienkonzept des VGE**

(Stand: 03.05.2018)

---

# Das Medienkonzept des Vile-Gymnasiums

<b>A</b>	<b>VORWORT</b>	<b>3</b>
<b>1</b>	<b>Einleitende Erörterung</b>	<b>3</b>
1.1	Die Rahmenbedingungen	3
1.2	Was ist ein Medienkonzept?	4
1.3	Welche Medien sind gemeint?	4
1.4	Rolle des Medienpass NRW	5
<b>B</b>	<b>UNTERRICHTSENTWICKLUNG</b>	<b>6</b>
<b>1</b>	<b>Verzahnung von Curricula und Medienkompetenzen im gemeinsamen Unterricht der Sekundarstufe I</b>	<b>6</b>
1.1	Modul Bedienen und Anwenden im Rahmen des Politikunterrichts	7
1.2	Problemlösen und Modellieren	8
<b>2</b>	<b>Angebote in den Wahlbereichen</b>	<b>8</b>
2.1	Wahlpflichtbereich II (Jgst.8 und 9)	8
2.2	Sekundarstufe II	9
<b>C</b>	<b>AUSSTATTUNGSBEDARF</b>	<b>10</b>
<b>1</b>	<b>Bestand</b>	<b>10</b>
1.1	Computerräume	10
1.2	Neubau	10
1.3	Würfel (ehemaliger Hauptschultrakt)	10
1.4	Altbau	11
1.5	Fachräume im Altbau	11
<b>2</b>	<b>Medienentwicklungsplan</b>	<b>11</b>
2.1	Internet	11
2.2	Beamer	12
2.3	Laptops	12
2.4	Andere technische Ausstattung	13
<b>D</b>	<b>FORTBILDUNGSBEDARF</b>	<b>14</b>
<b>E</b>	<b>EVALUATION</b>	<b>14</b>
<b>F</b>	<b>ZUSAMMENARBEIT MIT DER STADT ERFTSTADT</b>	<b>14</b>
<b>G</b>	<b>ANHANG</b>	<b>15</b>
<b>1</b>	<b>Medien - Ausstattungsbedarf am VGE</b>	<b>15</b>
<b>2</b>	<b>Medien - Fortbildungsbedarf am VGE</b>	<b>17</b>

---

## A Vorwort

Die Förderung von Medienkompetenz ist eine der wichtigsten Bildungsaufgaben unserer Zeit. Medien wie Smartphones, Computer und andere elektronische Wiedergabegeräte werden von einem Großteil der Schülerinnen und Schüler täglich vielseitig genutzt. Es ist eine zentrale Aufgabe, diese Medienaffinität der Jugendlichen sinnvoll zu kanalisieren, produktiv nutzbar zu machen und unterstützend zu begleiten. Dies ist nicht nur Voraussetzung für einen wirksamen Kinder- und Jugendschutz, sondern zugleich auch die Grundlage zur Teilhabe an der digitalen Gesellschaft und eine Schlüsselqualifikation für lebenslanges Lernen. Bildung steht im digitalen Zeitalter also vor vielen neuen Herausforderungen.

Wir als Ville-Gymnasium sind nun aufgefordert, neben dem Schreiben, Lesen und Rechnen diese weitere Kulturtechnik zu vermitteln, um die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der digitalen Lebens- und Arbeitswelt adäquat vorzubereiten.

Unter dem Leitbild NRW 4.0 sind dies aus Sicht der Landesregierung NRW insbesondere „Medienkompetenz, Anwendungs-Know-how und informatische Grundkenntnisse“<sup>1</sup>, die stärker in den Vordergrund geholt werden müssen und stärker als bisher zum integralen Bestandteil aller Unterrichtsfächer werden sollen:

*„Im Unterricht aller Bildungsgänge, Schulstufen und Fächer sollen digitale Aspekte fachlicher Kompetenzen aufgegriffen und dazu in allen künftigen Bildungs- und Lehrplänen verankert werden.“<sup>2</sup>*

In diese Entwicklung stellt das Ville-Gymnasium nun sein Medienkonzept, dessen Ziel es ist, eine medienbezogene Reflexions- und Handlungskompetenz zu vermitteln. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen lernen, die Mediensysteme kritisch zu bewerten, sicher zu nutzen und effektiv als Ressource für ihre individuelle Bildungsbiografie und Identitätsarbeit auszuschöpfen. Lernen mit Medien sollte also systematisch in Lernprozesse integrieren werden.

Das schulische Medienkonzept versucht nun durch einen Austausch aller in der Schule Beteiligten eine gemeinsame Basis für die aktive Gestaltung der Lernumgebung und Unterrichtsorganisation zu schaffen.<sup>3</sup>

Um diesen neuen Anforderungen genügen zu können, müssen die curricularen Unterrichtsinhalte entsprechend weiterentwickelt werden und Maßnahmen zur Verbesserung der digitalen Infrastruktur und Ausstattung an der Schule ergriffen werden.

Die Landesregierung hebt in diesem Zusammenhang die Bedeutung des Zusammenwirkens von Schule und Schulträger explizit hervor und weist darauf hin, dass dem „Schulträger dieses Konzept als Orientierung für den kommunalen Medienentwicklungsplan“ dient, damit „Investitionen [...] langfristig und sinnvoll wirksam werden“<sup>4</sup>.

## 1 Einleitende Erörterung

### 1.1 Die Rahmenbedingungen

In dem Runderlass zur „Unterstützung für das Lernen mit Medien“ aus dem Jahr 2001 steht:

---

<sup>1</sup> <http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/weiterf%C3%BChrende-Texte/weiter06.html>, Abruf am 07.03.2017.

<sup>2</sup> <http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/weiterf%C3%BChrende-Texte/weiter06.html>, Abruf am 07.03.2017.

<sup>3</sup> <http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/medienkonzept>, Abruf am 05.03.2017.

<sup>4</sup> <http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/medienkonzept>, Abruf am 05.03.2017.

---

*„Die einzelne Schule soll entsprechend den pädagogischen Bedürfnissen [...] ein Medienkonzept aufstellen, das sich am Schulprogramm orientiert und auch ein schulspezifisches Qualifikationskonzept enthält.“ (vgl. BASS 16-13, Nr.4)*

Dieser Forderung ist das Vile-Gymnasium im Jahr 2004 nachgekommen und hat ein Medienkonzept erstellt. Das ist aus heutiger Sicht veraltet, es hatte sich nur um die technische Ausstattung gekümmert.

Die Zielvereinbarung mit der QA 2015/16 am VGE machte dieses auch noch einmal deutlich, ebenfalls haben sich die Eltern auf der Schulkonferenz positioniert und den Wunsch nach einem modernen Medienkonzept geäußert.

Von Seiten des Schulministeriums und der Bezirksregierung gibt es noch nicht verschriftliche Hinweise, dass die Übernahme der Kompetenzerwartungen des Medienpasses NRW für alle Gymnasien ab 2020 verbindlich werden soll.

## **1.2 Was ist ein Medienkonzept?**

Ein Medienkonzept soll, nach den Vorgaben auf den Seiten des Schulministeriums<sup>5</sup>, aus den folgenden drei Elementen bestehen:

- **Unterrichtsentwicklung:**  
*Welche Medien sollen zur Entwicklung von Lern- und Medienkompetenz in welchen Klassen und Fächern genutzt werden?*
- **Ausstattungsbedarf:**  
*Welche Software, technischen Geräte, Internetanbindung wird benötigt, um die angestrebten Unterrichtsziele zu erreichen?*
- **Fortbildungsplanung für das Kollegium:**  
*Welche Qualifizierung benötigen die Lehrerinnen und Lehrer zur Integration von Medien in ihren Fachunterricht?*

## **1.3 Welche Medien sind gemeint?**

In unserem Kollegium gab es den Wunsch nach der Klärung dieser Frage. Wir machen uns diese Problematik einfach, indem wir die Fokussierung des Schulministeriums<sup>6</sup> übernehmen:

*Medien, die in einem Medienkonzept in den Fokus gerückt werden sollen, sind*

- *Digitale Medien*
- *Massenmedien*

Natürlich sind auch Buch und Tafel Medien, aber bei der Entwicklung eines Medienkonzeptes, das explizit die sogenannten modernen Medien im Blick hat, sind sie nicht das zentrale Thema.

---

<sup>5</sup> <http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Medien-und-Schule/Medienkonzept/> recherchiert am 01.05.2018

<sup>6</sup> <http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Medien-und-Schule/Leben-mit-Medien/> recherchiert am 01.05.2018

---

## 1.4 Rolle des Medienpass NRW

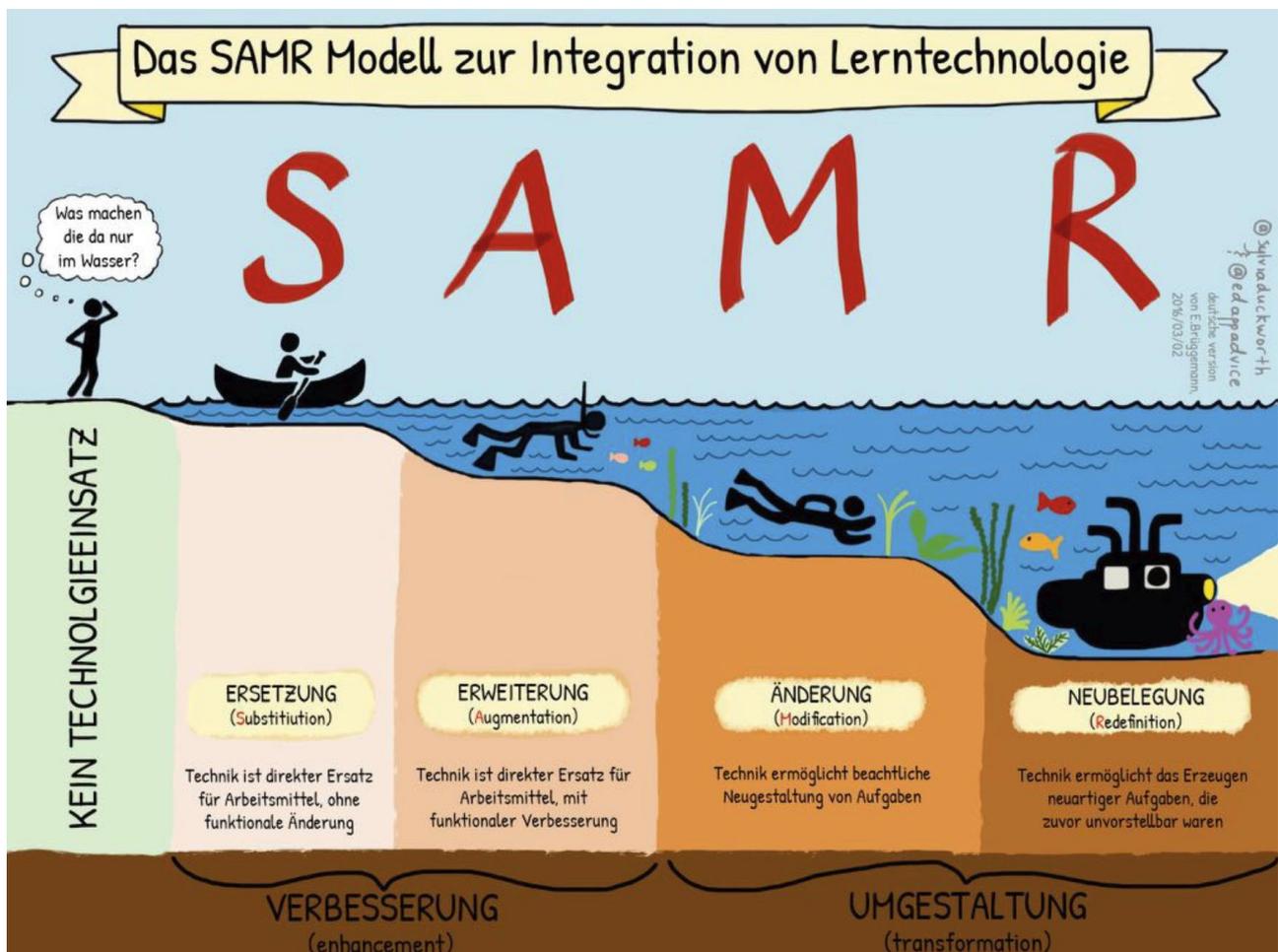
Die Landesregierung hatte im Jahr 2010 die Initiative Medienpass NRW ins Leben gerufen. Ziel der Initiative war es, Kinder und Jugendliche für das Thema Medienkompetenzen zu begeistern und gleichzeitig Lehrerinnen und Lehrer bei der Vermittlung zu unterstützen. Der Medienpass sollte für alle an der Schule Beteiligten ein transparentes Instrument sein, um den Fortschritt bei der Erlangung der Medienkompetenzen nachzuvollziehen. Die Kompetenzen, die erlangt werden sollten, wurden benannt und sollten so in dem sogenannten Lehrplankompass den einzelnen Fächern zugeordnet werden, so dass die Erlangung des Medienpasses eine Aufgabe aller Fächer wurde. Diese Idee ist im Grunde bis heute erhalten geblieben, es sind im Herbst 2017 aber an einigen Stellen grundlegende Änderungen vorgenommen worden:

- Die Art der Zertifizierung ist in die Hände der Schulen zurückgegeben worden und
- Die ehemals detaillierten Kompetenzerwartungen sind offener formuliert worden.
- Allerdings ist auch ein sechster Anforderungsbereich (*Problemlösen und Modellieren*) hinzugekommen, der die Forderung nach der Vermittlung von grundlegenden Programmierfähigkeiten und einem Verständnis für Algorithmen verlangt.

Die Aufgabe, die die Schulen in NRW nun haben, ist es, diese Kompetenzerwartungen, die in dem Medienpass beschrieben werden, in ein schulinternes Medienkonzept zu integrieren, sie sind die Grundlage für die Unterrichtsentwicklung:

## B Unterrichtsentwicklung

### 1 Das SAMR-Modell zur Integration von Lerntechnologie



Unterrichtsentwicklung im Sinne eines Medienkonzeptes wird auch als Ziel haben, die obigen Ebenen der Technologienutzung (siehe Grafik) in den Unterricht zu integrieren. Das Kollegium des Vile-Gymnasiums hat diese Grafik auf einer Fortbildung durch Herrn Ligmann präsentiert bekommen. In der Praxis nutzen die Schülerinnen und Schüler schon je nach Anwendungsbereich alle vier Ebenen: Die neuen Medien ersetzen teilweise alte Vorgehensweisen (z.B. Informationsbeschaffung, Spiele, Kommunikationswege), sie erweitern unsere Möglichkeiten (z.B. Produktion von Schriftstücken), sie ändern unsere Herangehensweisen (z.B. Layout, Buchführung) und ermöglicht das Erzeugen von zuvor unvorstellbaren Aufgaben (z.B. Filme mit Zeitlupeneffekten, die professionellen Standards entsprechen). In diesem Sinne wollen wir diese Ebenen im Blick haben, wenn wir Unterricht neugestalten. Sicherlich sollte dies aber nicht als Selbstzweck verstanden werden, es gibt viele Kulturtechniken, deren Anwendung in ihrer gewohnten Form genau richtig ist.

### 2 Verzahnung von Curricula und Medienkompetenzen im gemeinsamen Unterricht der Sekundarstufe I

Die Aufgabe der Unterrichtsentwicklung ist es nun, eine gelungene **Verzahnung** herzustellen zwischen den

- 
- **Inhalten und Methoden der vorhandenen schulinternen Curricula des Vile-Gymnasiums und**
  - **den Kompetenzerwartungen des Medienpasses.**

Die Idee der Kernlernpläne besteht darin, konkrete Kompetenzen zu vermitteln, so dass diese für die Schülerinnen und Schüler ein nachvollziehbares und transparentes Element ihrer Ausbildung sind. Die Kompetenzerwartungen des Medienpasses sind dafür ein aus unserer Sicht sinnvolle Grundlage: Es werden sechs Kompetenzbereiche benannt, denen einzelne zu erreichende Teilkompetenzen zugewiesen sind:

1. Bedienen und Anwenden
2. Informieren und Recherchieren
3. Kommunizieren und Kooperieren
4. Produzieren und Präsentieren
5. Analysieren und Reflektieren
6. Problemlösen und Modellieren

In einem transparenten Prozess, der die Gremienarbeit in dieser Schule gestärkt hat, haben die einzelnen Fachschaften ihre Beiträge zu der Verzahnung von Curricula und Medienkompetenzen gefunden. Die Fachschaften übernehmen die Verantwortung, in konkreten Zuordnungen von Fach, Inhalt und Jahrgang Medienkompetenzen zu vermitteln. Das Ergebnis dieses Prozesses ist in der Übersicht über die Unterrichtsentwicklung am VGE zu sehen (siehe Anhang 3).

Grundkenntnisse werden bereits zu Beginn der gymnasialen Schulzeit in den Jahrgangsstufen 5 und 6 gelegt, so dass die Schülerinnen und Schüler möglichst früh die fundamentalen Kompetenzen erlernen. Darauf aufbauend werden sie diese kontinuierlich üben, anwenden, erweitern, mit neuen Kompetenzen verknüpfen, um schließlich am Ende der Sekundarstufe I über eine fundierte Medienkompetenz zu verfügen.

## **2.1 Modul Bedienen und Anwenden im Rahmen des Politikunterrichts**

Wir am VGE haben uns dafür entschieden, im Rahmen des Politikunterrichts in der Jahrgangsstufe 6 für jeden Klassenverband einen sechs- bis siebenwöchigen Kurs ‚Medienkompetenz Bedienen und Anwenden‘ durch einen Informatiklehrer anzubieten. Die Lehrerin oder der Lehrer, der die Medienkompetenzen vermitteln wird, ‚wandert‘ dann in einem Schuljahr durch alle Klassen eines Jahrgangs und bietet diesen Einführungskurs an, welcher die Teilkompetenzen des ersten Moduls „Bedienen und Anwenden“ vermittelt:

- *Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen*
- *verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen*
- *Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren*
- *Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen, Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten*

---

In diesen Stunden werden somit zwei Lehrerinnen oder Lehrer in der Klasse anwesend sein. Dieser Umstand soll zur individuellen Unterstützung der Schülerinnen und Schülern in den Arbeitsphasen genutzt werden, etwas was bei bis zu 30 Kindern an Rechner auch wirklich nötig ist, da es immer viele individuelle Fragestellungen gibt.

Die fünf folgenden Kompetenzbereiche lassen sich gut in den jeweiligen Fachunterricht integrieren, wie es die einzelnen Kernlehrpläne ohnehin vorsehen. Das Konzept beinhaltet, dass der mediale Kompetenzerwerb mit den Unterrichtsinhalten der einzelnen Fächer zu verknüpfen ist. Dies ist letztlich auch in den modernen schulinternen Curricula, die ja auf den in den letzten Jahren entwickelten Kernlehrplänen fußen, schon in vielen Bereichen abgebildet gewesen.

## **2.2 Problemlösen und Modellieren**

Die überraschende Neugestaltung aller Kompetenzerwartungen durch die Landesregierung im September 2017 hat auch einen ganz neuen Kompetenzbereich Problemlösen und Modellieren hervorgebracht. Die mögliche Anpassung an diese Anforderung kam zu spät für die Erstellung dieses Medienkonzeptes. Die Gremien sind vollständig durchlaufen und eine Neujustierung würde das Ziel, dieses Medienkonzept bis zum Sommer 2018 fertig zu stellen, unterlaufen. Bei der baldigen, nächsten Aktualisierung wird dies dann ergänzt, in Teilen konnten schon Unterrichtsvorhaben in die Kompetenzerwartungen dieses Anforderungsbereiches eingefügt werden. Auch wird die Umstellung auf G9 vielleicht weitere Freiräume schaffen, um den Ansprüchen der vertieften Aneignung der Kompetenzen durch unsere Schülerinnen und Schüler weiterhin gerecht zu werden.

## **3 Angebote in den Wahlbereichen**

### **3.1 Wahlpflichtbereich II (Jgst.8 und 9)**

#### **3.1.1 Audiovisuelle Medien**

Der zweijährige Differenzierungskurs „AV Medien“ soll Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit bieten, sich analytisch und produktiv-gestalterisch mit Bildsprache, Dramaturgie und Aufnahmetechnik sowie deren Wirkungsmechanismen zu beschäftigen. Auch werden historische Aspekte der Fotografie und des Films thematisiert, um heutige (Rück-)Entwicklungen theoretisch und praktisch nachzuvollziehen. So soll der bewusste und kritische Umgang mit Mediennutzung und Medienproduktion gefördert werden.

#### **3.1.2 Informatik**

Das Fach Informatik wird am Ville-Gymnasium in der Sekundarstufe I als zweistündiger Wahlpflichtkurs in den Jahrgangsstufen 8 und 9 angeboten.

Die Vision ist, dass informatisch gebildete Menschen alle informatischen Probleme, die ihnen in ihrem Leben begegnen werden, mit Selbstvertrauen anpacken und selbstständig allein oder im Team bewältigen können. Und die Lehrenden helfen den Lernenden dabei, ihre Kompetenz zum Lösen solcher Probleme einzusetzen, zu vertiefen und auszubauen. Der Informatikunterricht, der dies leistet, ist anspruchsvoll. Wir versuchen mit folgendem Inhalten Anfangsimpulse zu setzen:

- Erwerb informatorischer Grundkenntnisse

- 
- Umgang mit Anwendungssoftware
  - Erstellung von HTML-Dokumenten
  - Projekt: Gestalten eines Internetauftritts
  - Programmieren mit Hilfe einer grafischen Entwicklungsumgebung
  - Anfertigung einer Projektarbeit zu einem selbst gewählten Thema der Informatik
  - Erstellen von Quellcode in einer höheren Programmiersprache
  - Ver- und Entschlüsseln von Botschaften.

## **3.2 Sekundarstufe II**

### **3.2.1 Oberstufenkurs Informatik**

Das Schulfach Informatik blickt hinter die Kulissen einer immer weiter voranschreitenden Technisierung und verdeutlicht Inhalte, Arbeitsweisen und Methoden, die zum tieferen Verständnis der Zusammenhänge erforderlich sind. Das Fach Informatik bemüht sich dabei, Kontexte anderer Fächer aufzugreifen und die informations- und kommunikationstechnische Seite näher zu beleuchten. Der Unterricht der Sekundarstufe II wird unter Benutzung der Programmiersprache Java durchgeführt und behandelt somit einerseits die Grundlagen der Programmierung, andererseits werden aber auch Grundlagen und Bedeutung von endlichen Automaten, Datenbanken und Client-Server-Systemen erarbeitet. Zusätzlich kommt in der Einführungsphase eine didaktische Lernumgebung zum Einsatz.

### **3.2.2 Literaturkurs im Inhaltsfeld Medien.**

Am Ville-Gymnasium gibt es seit 8 Jahren einen Literaturkurs, der Schüler\*innen an das Medium „Film“ heranführt. Eine Einführung in das Thema „Film“ sieht die Beschäftigung mit Aspekten der Filmsprache und Bildgestaltung vor sowie die Betrachtung unterschiedlicher Filmgenres und Formate. Analyse und Produktion wechseln sich in dieser Phase bereits ab, so dass Schülerinnen und Schüler früh an die Handhabung der Filmtechnik herangeführt werden und filmische Gestaltungsmittel und deren Wirkung in praktischen Foto- und Filmübungen selbstständig erproben und reflektieren können. In einer zweiten Phase entwickeln die Schülerinnen und Schüler eine eigene umfangreiche Filmidee (fiktional oder nicht-fiktional) und verfassen Drehbuch und Drehplan.

Die Dreharbeiten für diese Filmidee finden in einer dritten Phase statt, wobei sich auch hier die Auswertung filmischer Ergebnisse stets mit Inputphasen abwechseln. Es werden spezifischere Themen besprochen, die sich aus der Filmpraxis ergeben, z.B. Umgang mit Tiefenschärfe, Licht und Reflektoren sowie Mikrofoneigenschaften bei der Tonaufnahme.

Die Postproduktion sieht eine Einführung in grundlegende Montagetechniken anhand ausgewählter Filmbeispiele vor. An dieser Stelle schneiden die Schüler ihre Filme und bereiten diese für die schulische Filmpremieren vor, die gegen Ende des Schuljahres stattfindet.

Die Computerräume werden für den Literaturkurs Film während des gesamten Schuljahres genutzt, da hier nicht nur Screenings, Präsentationen und Filmübungen stattfinden, sondern mit einem installierten Schnittprogramm Filmsequenzen digital bearbeitet werden können. Für den Bereich Film stellt die Schule digitale Foto- und Filmkameras mit externem Mikrofoneingang und Stativen zur Verfügung. Darüber hinaus werden diverse von den Schülerinnen und Schülern mitgebrachte Geräte genutzt. Die Ausstattung wird komplettiert durch Mikrofone mit starker Richtcharakteristik, Tonangeln und verschiedene Scheinwerfer.

---

Für die schulische Filmpremierfeier steht eine in der Aula installierte Leinwand mit Beamer und einer Tonübertragung zur Verfügung.

Da zunehmend Theater- und Film-Literaturkurse parallel stattfinden und somit kooperative Aufführungen geplant und durchgeführt werden, wird vermehrt Videotechnik bei Theateraufführungen eingesetzt.

## **C      **Ausstattungsbedarf****

Die Ausstattung des Ville-Gymnasiums bietet ein sehr heterogenes Bild: Der sogenannte Neubau und der Würfel sind in medientechnischer Hinsicht auf einem modernen Stand, im Altbau hingegen ist bisher kein mediengestützter Unterricht jenseits von OHP und CD-Player möglich, glücklicherweise ist die medientechnische Modernisierung des Altbaus seitens der Stadt Erfstadt geplant und soll zum Winter 2018/19 abgeschlossen sein. Das wird ein wichtiger Baustein zur Verwirklichung der Ziele dieses Medienkonzeptes sein.

### **1      **Bestand****

#### **1.1      **Computerräume****

Das Ville-Gymnasium verfügt über fünf Computerräume, die allen Fächern zur Verfügung stehen. Diese Räume sind dann erste Wahl, wenn die Schülerinnen und Schüler individuell arbeiten sollen. Für solche Fälle sind Computerräume, die in zwei-drei Minuten voll einsatzbereit sind, aus unserer Sicht allen anderen Lösungen (Laptopwagen) und Geräten (iPads, Tablets) überlegen.

Das Ville-Gymnasium nutzt in vier von diesen Räumen seit Sommer 2016 eine Software der Firma AixConcept, die es ermöglicht, allen Schülerinnen und Schülern einen geschützten individualisierten Zugang zu den Rechnern zu gewähren. Dies hat den Vorteil, dass die Schülerinnen und Schüler einen sicheren Bereich für ihre Daten haben und die Schule nachvollziehen kann, wer wann an welchem Rechner gearbeitet hat. Zusätzlich erleichtert diese Software die Administration und Pflege der Rechner. Die Zusammenarbeit mit AixConcept funktioniert sehr gut. In dem fünften Raum nutzen wir MacMinis Macintosh-Rechner. Hier wäre eine Neuausstattung als Nächstes notwendig.

#### **1.2      **Neubau****

In den Teilen des Schulgebäudes, die 2004 eingeweiht wurden und so von dem Kollegium immer noch ‚Neubau‘ genannt werden, liegen Cat-5 LAN-Kabel, die mit unserem Server in den Räumen der Informatik verbunden sind. Die Geräte, die dort arbeiten, also in der Chemie, in der Physik und in Teilen der Biologie, sind teilweise nicht in das System von AixConcept eingebunden. Dies entspricht so den Wünschen der Fachschaften. Hier existiert kein WLAN.

#### **1.3      **Würfel (ehemaliger Hauptschultrakt)****

Der ehemalige Hauptschultrakt, der nach den Osterferien bezogen wird, ist der modernste Teil unseres Gebäudes. Dort sind die Fachräume mit Beamer, Laptops und Pylonentafeln ausgestattet, WLAN existiert noch nicht, die technischen Voraussetzungen sind gegeben, die Access-Points müssten jedoch noch erworben und installiert werden.

---

## 1.4 Altbau

**In allen Teilen des Altbaus ist derzeit kein Zugang zum Internet möglich.**

**In allen Räumen des Altbaus sind keine Beamer installiert.**

Damit gibt es in allen Klassenräumen der Sekundarstufe I und in den im Altbau befindlichen Kursräumen der Sek. II keine Möglichkeit, digitale Inhalte zu zeigen. Das muss geändert werden, sonst ist die Umsetzung unseres Medienkonzeptes nicht möglich. Hier wird seitens der Stadt eine Perspektive für dieses Jahr 2018 aufgezeigt, der Umbau ist schon geplant, es soll ein LAN und ein WLAN-Netz installiert werden. Ebenfalls werden wir in jedem Klassenraum einen Beamer installieren. Die Kostenübernahme für die Installation der Beamer ist noch nicht geklärt.

## 1.5 Fachräume im Altbau

In insgesamt sieben Fachräumen (Chemie, Biologie, Physik, Erdkunde, Geschichte) sind aus den Etats der Fachschaften Beamer angeschafft worden, so dass dort die Möglichkeit besteht, digitale Inhalte zu projizieren. In den Fachräumen der Gesellschaftswissenschaften ist aber auch immer noch kein Internet. Teilweise sind die Deckenhalterungen und die Beamer aber in einem schlechten oder reparaturbedürftigen Zustand.

## 2 Medienentwicklungsplan

Das Schulministerium formuliert die Funktion des Medienentwicklungsplans folgendermaßen:

„Um die unterrichtlichen Ziele in Bezug auf die Medienkompetenzförderung erreichen zu können, sind die entsprechende technische Ausstattung, die Vernetzung der Computerarbeitsplätze, ein schneller Internetzugang und die Verfügbarkeit von geeigneten Unterrichtsmedien notwendige Voraussetzungen. Vereinbarungen zur Anschaffung neuer Hardware und deren Bereitstellung in der Schule sind ebenso wichtig wie die sinnvolle Nutzung vorhandener Ressourcen und Absprachen für einen schulübergreifenden Einsatz einer Lernplattform. Die im Medienkonzept formulierte Bedarfsanalyse dient als Grundlage für den Medienentwicklungsplan.“<sup>7</sup>

**Diese Analyse fußt unter anderem auf dem im Herbst 2017 in den Fachschaften abgefragten und dort auch beschlossenen Bedarf (siehe Anhang).**

**Folgende dringende Notwendigkeiten sieht das Vile-Gymnasium also, um nicht nur die Ziele des Medienkonzeptes erreichen zu können, sondern auch den Anforderungen der neuesten didaktischen Lehrwerke und Curricula gerecht zu werden.**

### 2.1 Internet

---

***Ziel: Internet ist in jedem Unterrichtsraum zugänglich.***

---

---

<sup>7</sup> <https://www.medienpass.nrw.de/de>

---

Der bestehende Breitbandanschluss ist ein Anschluss aus dem Programm ‚Schule ans Netz‘, der über einen 25 Mbit-Anschluss verfügt. Dies ist für eine Schule dieser Größenordnung zu wenig. Hier ist es sinnvoll, einen Anschluss mit einer höheren Datentransferrate einzurichten, um der ständig steigenden Datenmenge Rechnung zu tragen.

### **2.1.1 WLAN**

Das ganze Schulgebäude sollte durch ein stabiles und leistungsfähiges WLAN-Netz ausgeleuchtet sein. Dies wird mittels Access-Points verwirklicht, die jeweils durch eine feste LAN-Verbindung mit dem Netzwerk der Schule verbunden sind. Allein für die Ausleuchtung des Altbaus werden dazu etwa 45 Access-Points benötigt und es müssen Leitungen verlegt werden.

### **2.1.2 LAN**

Im Idealfall gibt es in jedem Raum zusätzlich weitere LAN-Buchsen für eine schnelle und stabile Internetverbindung und für die Einrichtung weiterer stabiler Elemente wie Drucker oder PCs.

## **2.2 Beamer**

---

***Ziel: In jedem Unterrichtsraum befindet sich ein an der Decke montierter Beamer.***

---

Das VGE präferiert die Mischung aus einer Flächentafel an breit auseinanderstehenden Pylonen als Whiteboard oder klassischer kreidefähiger Tafel. So kann zwischen diesen Pylonen bei heruntergezogener Tafel die Wand als Projektionsfläche für den Beamer genutzt werden. Dies erscheint die praktikabelste Lösung zu sein, um die Doppelfunktion der Stirnwand eines Klassenraumes zu nutzen.

## **2.3 Laptops**

---

***Ziel: Pro Unterrichtsraum gibt es einen Laptop.***

---

Alle Unterrichtsräume (Klassenräume der Sekundarstufe I und Kursräume der Sekundarstufe II) benötigen ein technisches Gerät, um die digitalen Inhalte anzuzeigen und mit ihnen zu arbeiten. Hierbei präferieren wir klassische Laptops, da sie aus unserer Sicht die beste Option (Nutzbarkeit und Arbeitstauglichkeit) darstellen. Als Grundausstattung sollten eine ausreichende Menge an Laptops angeschafft werden, d.h. mindestens ein Laptop pro Unterrichtsraum.

Über den am besten geeigneten Aufbewahrungsort muss dann im konkreten Verfahren entschieden werden. Es bietet sich entweder ein gut abschließbarer Schrank im Unterrichtsraum an oder ein ‚Depot‘ in Nähe des Lehrerzimmers.

---

## **2.4 Andere technische Ausstattung**

### **2.4.1 Smartboard**

Angesichts der hohen Anschaffungskosten könnte sich die Ausstattung unserer Schule mit Smartboards aktuell auf wenige Kursräume beschränken. Eine flächendeckende Ausrüstung aller Räume mit dieser Technik ist für die Realisation unseres Medienkonzeptes vorerst nicht zwingend notwendig. Wir haben ein Smartboard, das nur von wenigen Kolleginnen und Kollegen gerne genutzt wird. Hier existiert akuter Fortbildungsbedarf.

### **2.4.2 iPads**

---

***Ziel: Zwei-Drei Sätze iPads oder andere Tablets.***

---

Mit der Unterstützung des Fördervereins hat das VGE einen Satz von 30 iPads angeschafft. Weitere Klassensätze von iPads sind grundsätzlich wünschenswert. Da jedoch viele Fächer den Einsatz der iPads noch nicht testen konnten, wird die Erprobungsphase erst im nächsten Schuljahr abgeschlossen werden.

### **2.4.3 Smartphones**

In weiterer oder vermutlich auch näherer Zukunft wird es vermutlich so sein, dass Smartphones mit einem großen Bildschirm zum Alltag gehören. Es wird von Seiten des Ministeriums bereits angedacht, dieses Potenzial in den Unterricht einzubauen.

Auch vor diesem Hintergrund macht es Sinn, das WLAN-Netz so zu konzipieren, dass es einer Belastung von mehreren hundert Usern standhält.

---

## **D Fortbildungsbedarf**

Das auf der Homepage vorliegende ausführliche Fortbildungskonzept des Ville-Gymnasiums integriert die Bedürfnisse zu diesem Thema in die Planung mit anderen Themen.

Die Lehrerfortbildung dient dazu, Lehrerinnen und Lehrern eine Erweiterung ihrer fachlichen, didaktischen und erzieherischen Kompetenz zu ermöglichen und somit die Weiterentwicklung des Unterrichts zu fördern und die Weiterentwicklung der Schule als Lebensraum zu unterstützen.

Im Anhang ist das Ergebnis einer Abfrage des Fortbildungsbedarfes des Kollegiums zur Medienkompetenz dokumentiert. Dies ist die Grundlage für die Planung der Fortbildungen im Schuljahr 2018/19.

## **E Evaluation**

Wie kann nun sichergestellt werden, dass diese Inhalte den Schülerinnen und Schülern auch vermittelt werden? In der Mediengruppe haben wir die Frage diskutiert und sind zu dem Ergebnis gekommen, dass es pragmatisch und einfach ist den Klassenbucheintrag des eigenen Unterrichts mit einem roten Textmarker zu markieren. Dann ist am Ende des Schuljahres mit wenigen Blicken im Klassenbuch nachvollziehbar, ob die erwarteten Inhalte auch in der Klasse unterrichtet wurden.

Es ist angedacht, eine Online-Evaluation in das Konzept mit aufzunehmen, in der die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzentwicklung dokumentieren können.

## **F Zusammenarbeit mit der Stadt Erfstadt**

Wir sind dankbar, dass Politik und Verwaltung der Stadt Erfstadt das Ville-Gymnasium darin unterstützen, eine moderne Schule zu sein, die die Möglichkeiten der digitalen Welt voll ausnutzen kann. Wir begrüßen es, am Konkretisierungsprozess frühzeitig beteiligt zu sein, und möchten dabei unsere Kompetenzen zum Nutzen der Schule einbringen.

---

## **G Anhang**

### **1 Medien - Ausstattungsbedarf am VGE**

Die auf den Fachschaftssitzungen des Jahres 2017 formulierten Bedarfe und Wünsche der einzelnen Fachschaften:

1. D,E,F,L,MU,KU,EK,GE,PA,PK,PL,M,BI,CH,PH,IF,ER,KR,SP
  - a. In jedem Klassenraum / Unterrichtsraum:
    - i. Beamer
    - ii. Laptop / Computer
    - iii. W-LAN (und LAN)
    - iv. Ein Leistungsfähiges Netz
2. Englisch:
  - a. (jeweils?) 5 Laptops für Englisch-Kursräume
  - b. CD-, MP3-Player für jeden Klassenraum (Sek.I)
  - c. Boxen-/Lautsprechersystem für alle Englischkolleginnen und –kollegen
  - d. Freischaltung von Streaming-Diensten wie NETFLIX an den Computern der Lehrer
3. Französisch
  - a. Mehr SMART Board-Räume
4. Latein
  - a. Materialschrank
5. Kunst
  - a. 30 iPads Pro mit Apple Pencil
  - b. 3 SMART Boards
  - c. Software: z.B. Affinity Designer
  - d. Einrichtung einer Systemadministratorenstelle
6. Musik
  - a. Vorhänge zum Verdunkeln
  - b. 3 Laptops für die Fachräume
  - c. 2 digitale Tonaufnahmegeräte
7. Geschichte
  - a. 5 mobile Rechner / iPads für Recherchezwecke
8. Erdkunde
  - a. 5 Rechner im Fachraum Ek
9. Pädagogik
  - a. 3-5 Laptops für den Fachraum
10. Mathematik / Physik
  - a. In jedem Fachraum eine mit Kreide beschreibbare, teilweise karierte Tafel mit Flügeltüren, White-Boards sind sehr unpraktisch!
  - b. Dokumentenkamera mit HDMI-Ausgang

- 
- c. OHP in jedem Unterrichtsraum
  - d. Ausstattung der iPads mit Tastaturen
11. Biologie
- a. Laptops in jedem Fachraum
  - b. Fachbezogene Apps
12. Evangelische Religion
- a. iPads
13. Katholische Religion
- a. Dokumentenkameras
14. Sport
- a. W-LAN auch in der Sporthalle
  - b. 5 iPads für die Sporthalle
  - c. Medienschränk bzw. Medienraum
  - d. Bildschirm
15. Literaturkurs:
- a. eigener Laptop
  - b. mobiler Beamer

---

## **2 Medien - Fortbildungsbedarf am VGE**

1. Fachspezifische Nutzung von iPads (E, GE, PK/SW, BI, SP)
2. Unterrichtsgestaltung mit Hilfe digitaler Medien (F)
3. Umgang mit dem SMART Board (F, EK)
4. Einsatz neuer Medien zur Stärkung der Mündlichkeit (S)
5. Bildbearbeitung mit GIMP (KU)
6. Überblick über gängige Bildbearbeitungsprogramme (KU)
7. Fachinterne Fortbildung zu Filmmusik durch KI (MU)
8. Zusammenarbeit mit einem externen Anbieter (Studio für Werbemusik)
9. Fortbildung Exkursion Vulkaneifel (EK)
10. Biparcours erstellen (EK)
11. Fortbildung zum Grafikfähigen Taschenrechner (M)
12. Digitale Messwerterfassung und Auswertung von Bewegungsvorgängen mit VideoCorn und Cassy (PH)